

Wir müssen also versuchen zu klären, welche Bedeutung, „Pflug“ oder „Wagen“, *carruca* im c. 23 des CV haben sollte. Des besseren Verständnisses wegen setze ich den Text des nicht eindeutigen Kapitels hierher: *In unaquaque*^{a)} *villa nostra habeant indices vaccaritias, porcaritias, berbicaritias, capraritias, hircaritias, quantum plus potuerint, et nullatenus sine hoc esse debent. Et insuper habeant vaccas [ad]*^{b)} *illorum servitium perficiendum commendatas per servos nostros, qualiter pro servitio ad dominicum opus vaccaritia^{c)} vel carruca^{c)} nullo modo minoratę sint. Et habeant, quando servierint, ad canes*^{d)} ²³¹⁾ *dandum, boves cloppos non languidos et vaccas sive caballos, non scabiosos aut alia peccora non languida. Et ut diximus, pro hoc vaccaritias vel carrucas non minorent.* Der erste Satz stellt die *vaccaritia*e (Kuh- bzw. Rinderherden)²³²⁾ in den unmittelbaren Verantwortungsbereich der Amtleute, sie gehörten demnach zum Fronhof selber, waren also die herrschaftlichen Herden. Das ist umso wahrscheinlicher, als der nächste Satz darüber hinaus von den unfreien Hintersassen zu stellende Kühe erwähnt. Da die *indices* in allen vier Hauptsätzen des Kapitels Subjekt sind, stellt der vierte Satz die *carruca*e hinsichtlich der Einordnung in den Gesamtbetrieb auf die

a) Hs.: *unaqueque*.

b) Fehlt in der Hs., erstmalig von Guérard, Explication S. 234 ergänzt und von Boretius, Capit. 1 Nr. 32 c. 23 und Gareis, Landgüterordnung S. 39 übernommen.

c) Hs.: *vaccaritias vel carrucas*; Guérard a. a. O. u. Boretius a. a. O. verbessern wie oben. Die Verbesserung dürfte durch das Prädikat *minoratę sint* gesichert und gerechtfertigt sein.

d) Guérard a. a. O. und Boretius a. a. O. verbessern in *carnes*; s. Anm. 231.

²³¹⁾ Gareis, Landgüterordnung S. 39 nennt die von Guérard, Explication S. 234 und Boretius, Capit. 1 Nr. 32 c. 23 vorgenommene Verbesserung in *carnes* „willkürlich und unrichtig“; Baist a. a. O. S. 46 lehnt sie unter Hinweis auf die zu liefernden Pferde ab. In der Tat macht die damalige Einstellung der Kirche zum Genuß von Pferdefleisch es unmöglich, anzunehmen, Karl d. Gr. habe die Lieferung von Pferdefleisch zum menschlichen Verzehr angeordnet. Vgl. dazu den Brief Gregors III. an Bonifatius (MG. Epp. sel. 1 Nr. 28 S. 50 Z. 24 ff.) von c. 732: *Inter ea agrestem caballum aliquantos adiunxisti comedere, plerosque et domesticum. Hoc nequaquam fieri deinceps sanctissime sinas frater, sed, quibus potueris Christo iuvante modis, per omnia conpescce et dignam eis interdicito paenitentiam; immundum enim est atque execrabile.* Die gleiche Einstellung ergeben ein Brief des Papstes Zacharias an den gleichen Empfänger (ebd. S. 196 Z. 24 ff.) vom 4. Nov. 751 und ein Bericht über zwei in England gehaltene Synoden von 786 (MG. Epp. 4, 27 Z. 11).

²³²⁾ Daß mit *vaccaritias* etc. eher die Tiere als die Ställe gemeint sind, dürfte der folgende Satz zum Ausdruck bringen, der K ü h e nennt.